Nr. III/Juni 1961

3

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF

für das Bodenseegebiet

Nur zur persönlichen Information, gilt nicht als Veröffentlichung!

Zusammengestellt von

Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster

Der vorliegende Rundbrief bringt Feldbeobachtungen vom Frühjahrsdurchzug und vom Abzug der Wintergäste. Beeinflußt wurde das Zuggeschehen durch die außerordentlich milde Witterung im März (einige
frühe Erstdaten) und das nachfolgend naßkalte Wetter im April und
besonders Mai (lange Verweildauer, Zugstauungen), ganz besonders
aber durch das zeitig einsetzende Frühjahrshochwasser: Der für den
Limicolendurchzug kritische Pegelstand von 350 cm wurde bereits am
13.5. erreicht (1960 erst 18.5.). Das auch durch den Wasserstand bestimmte Massenangebot an gewissen Insektenarten (Uferfliege, Mückenarten) wirkt sich sicherlich auf die Verweildauer mancher Durchzügler (bes. Seeschwalben) aus. Es wäre jedoch irreal, das gesamte Zuggeschehen in unserem begrenzten Gebiet auf solche Weise kausal erklären zu wollen. (SS)

Die Beiträge zu diesem Bericht stammen von folgenden Beobachtern:
U.Bohn (UB), H.Jacoby (HJ), G.Jung (GJ), CL.Kleinsteuber (CK),
G.Knötzsch (GK), H.Leuzinger (HL), K.Mühl (KM), R.Ortlieb (RO),
F.Spletzer (FS), S.Schuster (SS), H.Werner (HW), P.Willi (PW).
Beobachtungen ohne Namensangabe stammen überwiegend von der
Konstanzer Beobachtergemeinschaft Bohn, Jacoby, Jung, Kleinsteuber,
Schuster und Werner.

Internationale Wasservogelzählung am Bodensee im Winter 1960/61

Im Winter 1960/61 wurde erstmals von der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft der Versuch unternommen, an den Zähltagen der internationalen Wasservogelzählung, alle wichtigen Seeteile des Bodensees zu erfassen. Es war damit beabsichtigt, in etwa den Bestand an durchziehenden bzw. überwinternden Wasservögel zu ermitteln. In dankenswerter Weise stellte zu diesem Zweck die Vogelwarte Radolfzell ihr gesamtes Zahlenmaterial zur Verfügung, ebenso aus der Schweiz die Herren Leuzinger, Füllemann und Willi. Erfaßt wurde total der Untersee, im Überlinger See das Ufer von Bodman bis Meersburg, von der Insel Mainau über Konstanz-Staad, Konstanzer Bucht bis zum Rheindelta und die Strecke Friedrichshafen bis Schussenmündung. Bei dem kontrollierten Gebiet handelt es sich um etwa 3/4 des Bodensee-Ufers, womit alle nennenswerten Wasser-vogelliegeplätze miteingeschlossen sind.

Die einzelnen Arten:

Stockente - Anas platyrhynchos: Bedingt durch den hohen Wasserstand im Herbst 1960 trat die Stockente im September und Oktober am Bodensee ganz in den Hintergrund. Erst ab November erfolgte ein sprunghaftes Anwachsen des Bestandes, um in den Monaten Dezember, Januar und Februar ihr Maximum zu erreichen. Während in anderen Teilen Mitteleuropas die St. den Hauptteil der Uberwinterer ausmacht, liegt sie hier am Bodensee an 3. oder 4. Stelle.

Krickente - Anas crecca: Noch viel drastischer als bei der vorigen Art wirkte sich der hohe Wasserstand im Herbst 1960 bei der Krickente aus. Mangels Nahrungsplätze trat sie während des Herbstdurchzuges so gut wie nicht in Erscheinung. Damit ergibt sich für den Winter 1960/61 ein ganz ausgefallenes Zugdiagramm. Erst im Januar, als das Wasser die Nahrungsplätze freigab, erfolgte wesentlicher Zuzug. Durch den milden Winter blieb der Bestand für die restliche Zeit ziemlich konstant.

Knäkente – Anas querquedula: Die Knäkente ist bei uns am Bodensee nur Sommervogel. Der Herbst- und Frühjahrsdurchzug spielt, verglichen mit anderen Wasservögel, eine untergeordnete Rolle.

Schnatterente – Anas strepera: Das Zugdiagramm der Schnatterente weist das übliche Durchzugsmaximum im Herbst und Frühjahr auf. Sie gehört seit Jahren zu den regelmäßigen Überwinterern des Bodensees.

Pfeifente – Anas penelope: Die Pfeifente ist am Bodensee neben einem unbedeutenden Durchzügler in erster Linie sporadischer Wintergast. Das Überwinterungsgebiet beschränkt sich schon seit Jahren auf das Mündungsgebiet der Radolfzeller Aach. Das Maximum in den letzten Jahren lag zwischen 100 und 250 Stück. Dazu kommen als Durchzügsgebiete das Ermatinger Becken, das Gebiet zwischen Friedrichshafen und Schussen und das Rheindelta.

Spießente – Anas acuta: Die Durchzugsspitze liegt bei der Spießente im November und März. Ein kleines Ansteigen ist nochmals im Januar zu verzeichnen. Die Liegeplätze verteilen sich auf den gesamten Untersee mit Schwerpunkt Ermatinger Becken und auf Teile des Obersees (Arbon, Friedrichshafen).

Löffelente - Spatula clypeata: Die Löffelente ist am Bodensee in der Hauptsache Durchzügler. Das Herbstmaximum liegt beträchtlich höher als die Frühjahrszahlen. In milden Winter, wie z.B. 1960/61, verbleiben regelmäßig kleine Teile hier. Seit Jahren wird am Untersee während des Herbstzuges eine eigenartige Platzverschiebung festgestellt. Während die Hauptmasse an Löffelenten im Oktober und Anfang November im Ermatinger Becken liegt, tauchen fast jedes Jahr Ende November, anfangs Dezember schlagartig Löffelenten im Markelfinger Winkel auf. Das Maximum lag in den letzten Jahren bei 560 Stück. Welche Faktoren hierbei eine Rolle spielen, muß noch geklärt werden. Eigenartigerweise war die Bindung im Nov.-Dez. 1960 an den Markelfinger Winkel nicht so groß wie in früheren Jahren. Im letzten Herbst lagen die Löffelenten überwiegend im Zeller See. Anscheinend spielt neben dem stark verlandenden Markelfinger Winkel auch noch die Luftbzw. Wassertemperatur eine Rolle. (Milder Herbst bzw. Winter könnte die Planktonvermehrung oder Planktonumschichtung beeinflussen).

Kolbenente - Netta rufina: Der Zughöhepunkt fällt in den Sept.-Okt. Mit rund 5000 Stück liegen die Herbstzahlen wesentlich über dem Durchschnitt. Außerdem brachte der milde Winter 1960/61 wieder eine sichere Überwinterung. Zwischen 5 und 10 Stück wurden in den Monaten Januar u. Februar im Bereich des westl. Untersees regelmäßig beobachtet.

Bergente - Aythya marila: Die Bergente ist am Bodensee regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Gewöhnlich wird der Bestand von 50 Ex. nicht überschritten. Die Hauptliegeplätze erstrecken sich entlang dem Südufer des Obersees und vor Reichenau-Mittelzell. Zughöhepunkt fällt in die Monate März/April (12.4. Rhd. 20,27 PW). Nachdem Ende April die letzten Bergenten abgezogen sind, wird am 14.5. im Gnadensee sowie am 21.5. und 17.6. im Rhd. noch je 1 W beobachtet (HJ.PW).

Reiherente - Aythya fuligula: Siehe Diagramm bei Requate. Das Maximum fällt am Bodensee ebenso in den Monat Januar. In dieser Zeit macht die Reiherente den Hauptteil der Enten aus.

Tafelente - Aythya ferina: Der Bodensee, insbesondere das Ermatinger Becken, gilt als ein bevorzugter Tafelentenrastplatz. Die Spitzenzahlen fallen in die Monate Oktober/November, danach abfallende Tendenz. Von einem Frühjahrsdurchzug ist dabei überhaupt nichts zu bemerken.

Moorente - Aythya nyroca: In den letzten Jahren als Durchzügler und Wintergast einzeln oder in kleinen Gruppen immer wieder beobachtet.

Schellente - Buceqhala clangula: Die überwinternden Schellenten verteilen sich ziemlich gleichmäßig entlang den Uferzonen. Es gibt auch gewisse Schwerpunkte, wie z.B. am Untersee die Mettnau- und Hornspitze. Eine auffällige Verdichtung wird seit Jahren im Raum Öhningen-Eschenz am Westende des Untersees beobachtet. Es handelt sich meistenteils um Stücke die rheinabwärts ihre Nahrungsplätze haben, wobei sie sich gegen Abend in ruhigeren Gewässern zum Schlafen versammeln. Die Spitzenzahlen werden verhältnismäßig spät erreicht. Gewöhnlich im Dez. Danach gleichbleibender Bestand bis in den März hinein.

Samtente - Melanitta fusca: Die Samtente konzentriert sich im wesentlichen am Bodensee auf das Schweizer Ufer zwischen Kreuzlingen und Altnau. Letztbeobachtung: Rhd. 7 und 4 am 13.4. (PW).

Trauerente - Melanitta nigra: Was für die vorige Art gesagt wurde, gilt auch für die Trauerente. Letztbeobachtung: Rhd. 2,2 am 20.4.(PW).

Eiderente - Somateria mollissima: Durch die intensiven Beobachtungen der letzten Jahre ergab sich, daß die Eiderente am Bodensee zu den regelmäßigen Durchzüglern und Wintergästen zu zählen ist. Ihre aufgelockerten Liegeplätze beschränken sich im wesentlichen auf den Obersee. Letztbeobachtung: Rhd. 1,2 am 4.5. (HJ).

Mittelsäger - Mergus serrator: Tritt zahlenmäßig gegenüber dem Gänseund Zwergsäger wesentlich zurück. Der Herbstdurchzug macht sich nicht
bemerkbar. Ansteigen des Bestandes wie beim Gänsesäger im Dezember.
Ob es sich im Januar um ein echtes Minimum handelt oder ob einfach
die Vögel übersehen wurden, kann nicht entschieden werden. Die Märzzahlen liegen etwas höher, wobei man auf Frühjahrsdurchzug schließen
könnte. Hauptliegeplätze sind das Schweizer Obersee-Ufer um Altnau Güttingen, die Konstanzer Bucht, vor der Halbinsel Mettnau, vor der
Hornspitze/Höri und am Ende des Untersees bei Eschenz.

Gänsesäger - Mergus merganser: Das Zugdiagramm des Gänsesägers vom Bodensee entspricht genau der Darstellung bei Requate. Spätes Eintreffen der Hauptmasse im Dezember und Januar. Hauptliegeplätze sind der Untersee und das Rheindelta.

Zwergsäger - Mergus albellus: Im milden Winter 1960/61 spärlicher als sonst. Das Diagramm gleicht im wesentlichen dem des Gänsesägers. Bevorzugt werden als Liegeplätze am Bodensee die Flußmündungen und deren Flußläufe.

Brandente - Tadorna tadorna: Von Dezember bis Ende März hielten sich 5 Brandenten meistenteils im Mündungsgebiet der Radolfzeller Aach auf. Ob es sich um aus der Gefangenschaft entflogene Stücke handelte, konnte nicht geklärt werden. Fußringe wurden keine festgestellt. Ebense waren die Vögel sehr scheu.

Graugans - Anser anser: Zur Zugzeit unregelmäßiger Durchzügler im Seegebiet.

Bläßgans - Anser albifrons: Am 24.12. überfliegen 25 - 27 Ex. das Wollr. (CK).

Ringelgans - Branta bernicla: Vom 12.2. - 10.3. hält sich im Erisk. ein nur wenig scheues Ex. der dunklen Phase auf (GK).

Rothalsgans - Branta ruficollis: Mit Skepsis wurde das Erscheinen dieser Art aufgenommen (im Rhd. am 26.12. 2 Ex. PW und in der Konstanzer Bucht am 26.1. 1 Ex. HJ,CK). Die Vögel erweckten zwar keineswegs den Eindruck von Zooflüchtlingen, flogen gut und waren unberingt. Ermittlungen der Vowa Sempach ergaben jedoch, daß dem Zoo Karlsruhe im Dezember 4 Branta ruficollis entwichen waren. In der Vorarlberger Naturschau in Dornbirn steht neuerdings ein Stopfpräparat dieser Art. Der Vogel wurde nach Aussagen des Museumsdieners im Winter 60/61 im Rhd. erlegt.(HJ).

Höckerschwan - Cygnus olor: Aus dem Zahlenmaterial des Höckerschwans ist zu entnehmen, daß es sich bei einem guten Drittel um Wintergäste bzw. Durchzügler handelt. Hauptüberwinterungsplatz ist der Untersee mit dem Ermatinger Becken.

Singschwan - Cygnus cygnus: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um den Winterbestand bei Friedrichshafen. Es ist augenblick-lich der einzige Überwinterungsplatz am Bodensee. Bis 26.3. sind im Erisk. noch 8 ad. anwesend. Interessant ist die Feststellung wohl derselben 8 ad. am 25.3. im Rhd. Sollte das Rheindelta wirklich Start- und Landebahn der Eriskircher Schwäne sein? (SS).

Bläßhuhn - Fulica atra: Bevorzugt den Bodensee als Überwinterungsgebiet. Die Spitzenzahlen fallen in die Monate Dezember-Januar.

Karl Mühl, Radolfzell

Die Tabelle zu obigem Artikel, mit den Zahlenergebnissen der Wasservogelzählungen, finden Sie am Schluß dieses Rundbriefs.

Prachttaucher - Gavia arctica: Frühjahrsmaximum Ende Febr./Anf. März mit 42 Ex. am gesamten Bodensee. Bis Mitte April zwischen Bottig-hofen und Uttwil 26 Prachttaucher. Anfang Mai nur noch 5 bei Güttingen (gegenüber 22 am 1.5.60!). Die vorläufig letzten dort am 17.6. (2 Ex., davon 1 Sommerkleid u. 1 Winterkleid). Wie im Vorjahr ab Mitte März die ersten ins Prachtkleid mausernden Vögel.

Sterntaucher - Gavia stellata: Am 1.4. im Rhd. 4 und am 18.4. noch 1; alle im Winterkleid.

Rothalstaucher - Podiceps griseigena: Bei Steinach am 9.4. und bei Bodman am 22.4. die letzten (je 1 im Sommerkleid).

Ohrentaucher - Podiceps auritus: Außergewöhnlich sind die hohe Anzahl und die lange Verweildauer. Maximum 23 Ex. am 14.4. bei Güttingen (PW) und gleichenorts die letzte Beobachtung am 11.5. (10 Ex. im Sommerkleid.HJ). Am Untersee/Berlingen nur bis zum 12.4. (4 Ex. HL, W. Hermann). Die Mauser ins Prachtkleid zieht sich von Mitte März bis Ende April hin.

Schwarzhalstaucher - Podiceps nigricollis: Auffällig ist die Übereinstimmung der Bestandeskurve auf der "Seetaucherstrecke" zwischen
Konstanz u. Romanshorn mit derjenigen des Prachttauchers. Wie bei
Gavia kulminiert auch hier der Durchzug Ende Febr./Anf. März mit 230.
(Zur gleichen Zeit starker Einzug im Uhtersee: 5.3. = 70 Ex.). Dann
bleibt der Bestand bis Mitte April gleich (120 Stück). Im Mai sind
nur noch wenige anwesend.

Kormoran - Phalacrocorax carbo: Das Gros zieht Anfang April ab. Ein Ex. bis 14.5. im Erisk.

Seidenreiher - Egretta garzetta: Die relative Häufigkeit erinnert an die Invasion im Frühjahr 1958. Aus dem Rhd. wurden die meisten Feststellungen und auch die höchste Anzahl gemeldet. Zwischen dem 11.4. und 24.5. kamen dort bis zu 5 Ex. (am 22.+23.4. H. Kaufmann, GK) zur Beobachtung. Bei Münsterlingen flog am 7.5. ein Seidenreiher in Richtung Untersee (GJ, HW). Am 10.5. wurde dann auch im Wollr. 1 Ex. gesehen (E. Thimm). Die letzte bekanntgewordene Beobachtung stammt von der Halbinsel Mettnau, wo G. Wohlfahrt am 25.5. 2 Vögel bemerkte.

Rallenreiher - Ardeola ralloides: Am 24.5. im Rhd./Rheinspitz 1 Ex. (W.Gehring, PW).

Nachtreiher - Nycticorax nycticorax: Bereits Mitte März wurde von KM bei Radolfzell 1 Stück gehört. (aus dem Jahr 1953 ist von Radolfzell ebenfalls eine Märzbeobachtung bekannt). Die nächste Beobachtung gelingt dann erst am 16.4. (Erisk. 1 ad. GK). Das Maximum wird am 22.5. im Rhd. mit 7 Ex., davon 6 ad., erreicht (PW). Weiterer Beobachtungsort: Wollr. 1 - 2 Ex. Anf.-Mitte Mai.

Weißstorch - Ciconia ciconia: Völlig unklar ist die Seltenheit des Storches am Bodensee: Die beiden diesjährigen Maibeobachtungen sind schon als ungewöhnlich zu bezeichnen: 8.5. Kstz.-Wollmatingen 1; 11. und 14.5. Erisk. 1 beringter.

Schell- oder Schreiadler - Aquila spec.: Am 17.4. beobachtet W.Maag im Rhd. um 18.45 h einen großen Greifvogel, der vom See her gegen das Ried fliegt. Er jagt über dem Schilf und sticht einige Male schwerfällig ins Schilf (der Vogel muß immer zuerst "kurven"). Größe: Größer als Schwarzmilan (kurz zuvor gesehen); kleiner als Steinadler. Färbung: Sehr einfarbig dunkelbraun ohne irgendwelche Zeichnung, auch nicht auf der Flügelunterseite. Flügel ziemlich gerade, im rechten Winkel vom Körper gestreckt, Flügelschläge träge, Schwanz rund. (Protokoll W.Maag).

Am 19.4. konnten B.Keist und PW um 18 h vom Delta aus einen Greifvogel über der Fussacher Bucht beobachten, bei dem vor allem die großen, brettartigen Flügel und der träge Flügelschlag auffiel.

Wiesenweiher - Circus pygargus: Mit der Beobachtung eines M am 7. und 11.5. gelang der (unseres Wissens) erste sichere Nachweis für das Wollr. PW beobachtet am 20.4. im Rhd. 1 W (sehr schmale Flügel, langer Schwanz, undeutlicher Bürzel) und am 14.5. hält sich dort ein M auf (PW), das mit dem Ex. aus dem Wollr. identisch sein könnte (auf den Flügeldecken nochetwas bräunlich).

Fischadler - Pandion haliaetus: Noch am 4.6. 1 Stück im Rhd. (PW)

Baumfalke - Falco subbuteo: Ausgesprochen früh liegt das Erstdatum: 5.4. Wollr. (SS)

Rotfußfalke - Falco vespertinus: Nach dem völligen Ausbleiben in 1960 überrascht die Durchzugsspanne dieses Frühjahrs: Schon am 15.4. 2 Ex. im Rhd. (PW), 7.5. 1 M Hornspitze/Höri (UB,KM), 8. - 31.5. Wollr. max. 3 M, 2.6. Rhd. 1 W (RO) und 4.6. 1 W + 1 vorj. W im Rhd. (PW). Ist die Wetterlage dafür verantwortlich zu machen oder spielen andere Faktoren hierbei eine Rolle?

Kleines Sumpfhuhn - Porzana parva: Nur aus dem Rhd. werden 2 Feststellungen gemeldet. 12.4. + 14.5. in der Fussacher Bucht gehört (PW).

Seeregenpfeifer - Charadrius alexandrinus: Die kahlen Schwemmsandbänke des Rhd. scheinen der ideale Biotop für diese Art zu sein: 18.4. 1 W (PW), 4.5. 1 M (HJ), 6.5. 1,1 (PW), 14., 26. + 27.5. je ein Ex. (R.Kaufmann, RO,PW).

Steinwälzer:- Arenaria interpres: Zwischen dem 20. + 25.5. hielten sich im Rhd. bis zu 4 Ex. auf (20.5. 4, 21.5. 1, 22.5. 2, 23.5. 1, 24.5. 3 und 25.5. 1) PW,GJ,SS.

Regenbrachvogel - Numenius phaeopus: Trotz des für Limicolen nicht besonders günstigen Wasserstandes war der Durchzug dieser Art besonders im Wollr. ausgesprochen gut, weil der Regenbrachvogel in Gesellschaft Großer Brachvögel auch die ans Ried grenzenden Wiesen zur Nahrungsaufnahme besucht: 8.4. - 13.5.; Maximum 9 Ex. am 8.5. Letztbeob. im Rhd.: 21.5. 1 Stück W.Wernli.

Dunkler Wasserläufer - Tringa erythropus: Enttäuschend war der Durchzug des Großen Rotschenkels im Vergleich zum normalen Frühjahrsdurchzug. Erstdatum 9.4.; es wurden nie mehr als 2 Vögel zusammen beobachtet! (zum Vergleich das Maximum im Mai 1960 = 23).

Teichwasserläufer - Tringa stagnatilis: 10.5. Gnadensee 1 Ex. (UB, HJ).

Knutt - Calidris canutus: 3.6. Rhd. 1 vorj. W (RO, PW).

Zwergstrandläufer - Calidris minuta: Durch den hohen Maiwasserstand waren Durchzügler nur im Sanddelta/Rhd. zu erwarten, wo fast stets günstige Aufenthaltsmöglichkeiten für Limicolen herrschen. Die Daten liegen zwischen dem 4.5. + 4.6. und kulminieren mit 11 Ex. (6.5. PW).

Temminckstrandläufer - Calidris temminckii: 3.5. = 1 Erisk., 5.5./6.5. Rhd. max. 3 + 4 (HJ,PW).

Sanderling - Crocethia alba: Auf den Schwemmsandbänken im Rhd. vom 30.4. - 4.6. max. 3 Ex. (1 umfärbend) HJ,RO,PW.

Säbelschnäbler - Recurvirostra avosetta: 11. - 13.4. Hard 1 Ex. (PW), 23.4. Fussacher Bucht/Rhd. 1 (H.Kaufmann, GK), 22.5. 1 Rheinspitz (PW).

Heringsmöwe - Larus fuscus: Seit Märzwende bis Mitte Mai 1 ad. an verschiedenen Stellen beobachtet, außerdem am 16.4. in Fischbach b. Fr'hafen 2 immat. Überraschend gelangten ab 25.5. bis 3.6. im Rhd. 4 Vögel zur Beobachtung (3 fast ad. + 1 immat.)(GJ,RO,SS,PW).

Sturmmöwe - Larus canus: Im März Ansammlungen von je 40 - 50 überwiegend ad. im Rhd., Erisk. und Erm. Der Abzug ist Mitte April beendet. Nachher noch den ganzen Mai hindurch einzelne, meist immat. Ex.

Dünnschnäblige Möwe - Larus genei: 12. - 18.4. 1 ad. Rhd. (Sanddelta und Fussacher Bucht) B. Keist, S. Schuster, P. Willi u.a. Beobachtungen im Fluge und einmal auf Schlick in der Fussacher Bucht auf ca. 200 m.

Größe und Färbung analog Lachmöwe, aber beim überhinfliegenden Vogel fällt von Auge der schwarze, lange, dicke Schnabel auf (dick wahrscheinlich wegen der dunklen Farbe). Der Schnabel ist etwa 1 1/3 mal so lang wie bei der Lachmöwe, schwarz, zeigt aber nicht die eigenartige Sturmmöwenform wie der der Schwarzkopfmöwe, sondern ist eher dolchförmig. Der Kopf ist reinweiß, nur am Kopfansatz zeigt sich am 13.4. morgens eine dunklere Partie auf der Schattenseite, die aber sichtlich durch ein paar aufgestellte Federn entstand. Anmerkung: Im obenstehenden Protokoll mag die Angabe "schwarzer Schnabel" befremden. Jedoch schreibt Schüz 1959 (Die Vogelwelt des südkaspischen Tieflandes): ...ferner der langgestreckte Schnabel, der im März für den Beobachter so gut wie schwarz wirkt und nur unter sehr günstigen Bedingungen den Roteinschlag erkennen läßt. (HJ)

Schwarzkopfmöwe – Larus melanocephalus: Unter einem eifrig nach der Eintagsfliege Palingenia longicauda Jagd machenden Lachmöwen-schwarm von gut 200 Ex. am 29.4. an der Horner Spitze (Höri) eine immature Schwarzkopfmöwe. (FS).

Beschreibung: Die 1. Handschwinge nicht völlig schwarz, sonst jedoch der ganze Oberflügel sehr dunkel und die Größe zur Lachmöwe auffällig (mündl. Spletzer).

Zwergmöwe - Larus minutus: Erst ab 17.4. wenige meist immat. beobachtet. Am 11.5. Güttingen 17 immat., 3 ad., 24./26.5. Rhd. 16 immat., 2 ad. und am 17.6. Rhd. 13 (1 ad.). Im Vorjahr war das Verhältnis Jungvögel: Altvögel umgekehrt: 7.6.1960 Rhd. 25 ad. + 10 immat.

Trauerseeschwalbe - Chlidonias niger: Größere Verbände bei Altnau - Keßwil (Anfang Mai bis zu 150), Horn-Spitze/Höri 7.5. 80 Stück und im Rhd. (Anfang Mai 30; 24./26.5. über 150).

Weißflügelseeschwalbe - Chlidonias leucopterus: 14. und 20.5. im Rhd. 1 (PW); 23.5. zwischen Horn-Spitze u. Reichenau 1 Ex. (FS).

Weißbartseeschwalbe - Chlidonias hybrida: 14.5. Rhd. 18 Ex. (PW) und am 25.5. Rhd. unter Trauerseeschwalben 1 Ex. (RO). Noch am 2.6. im Rhd. 2 (RO).

Lachseeschwalbe - Gelochelidon nilotica: 11.4. abends 1 Ex. fliegt rufend von S her den Rheinkanal/Rhd. seewärts (PW).

Raubseeschwalbe - Hydroprogne caspia: 2.4. Erisk. 1 Ex. (GK)

Flußseeschwalbe - Sterna hirundo: Sehr frühe Ankunft - vielleicht bedingt durch das milde Vorfrühlingswetter: 28.3. Ermatingen 1 und 31.3. Bregenz 2 Ex.

Sumpfohreule - Asio flammeus: Am 12. und 13.4. balzen im Rhd. frühmorgens 2 Sumpfohreulen (PW). Die Art war früher Brutvogel im Delta. Noch am 6.5. sieht PW 1 Ex. im Rhd.

Bienenfresser - Merops apiaster: RO verdanken wir folgende Mitteilung: Am 22.5.61 beobachtete der Jagdpächter Friedr. Nagel/Fussach auf seinem Grundstück 4 "bunte Schwalben" mit grünem Bauch, gelben Flügel und langem Schwanz, die von Obstbäumen aus Jagd auf Insekten machten. Das Bild im "Peterson" wurde sofort als zutreffend erkannt!

Rötelschwalbe - Hirundo daurica: Am 30.4.61 konnten GJ + CK im Rhd./ Rheinspitz unter Rauch-, Mehl- und Uferschwalben eine Rötelschwalbe beobachten. In einem am Beobachtungsort verfaßten Protokoll wurden u.a. folgende Merkmale festgehalten:

Dunkle Kopfplatte, jedoch nicht scharf abgesetzt, ausgeprägter rötlicher Nackenstreif. Flügel und Rücken schwarzgrau, Flügelunterseite
leicht rötlich, gegen den Körper zu heller werdend. Rötlicher Bürzel
(Bürzel der Mehlschwalbe wirkt dagegen grell weiß). Länge der völlig
schwarzen Schwanzspieße zwischen denen der Rauch- und der Mehlschwalbe. Unterseite rötlich; dabei Brust ebenso wie Nacken und Bürzel besonders intensiv gefärbt. Wirkt im ganzen langgestreckter und größer
als Rauch- und Mehlschwalbe. Ein Bastard zwischen Rauch- und Mehlschwalbe ist wegen der obigen Merkmale (u.a. rötlicher Bürzel und
Nacken) unmöglich.

Kolkrabe - Corvus corax: 1 Ex. belästigt am Strand zusammen mit einem Krähentrupp bei Hard einen brütenden Höckerschwan (18.4.). Ein Einzelvogel am 19.4. bei Lustenau im Hinterland des Rhd. (SS)

Beutelmeise - Remiz pendulinus: Frühjahrsdurchzug Mitte März bis Anfang April im Wollr., Rhd. und Erisk. bemerkt: Maximum 6 Ex. am 24.3. Wollr. Außergewöhnlich ist die Mitteilung von H.Walliser: Rhd. 30.4. ein rufendes Ex.

Rotdrossel - Turdus iliacus: Es wäre interessant zu erfahren, inwieweit der für unser Gebiet starke diesjährige Frühjahrszug von anderen Beobachtern bestätigt wird. Trupps bis zu 50 Ex., die durch ihren Gesang auffielen, rasteten bei Konstanz (23.3. Dingelsdorf). Letztbeobachtung am 20.4. im Rhd. (PW).

Braunkehlchen - Saxicola rubetra: Während die starke Brutpopulation im Rhd. bereits Mitte April ihre Reviere bezogen hatte (Erstdatum 12.4. PW), setzte der Durchzug im westlichen Bodenseegebiet erst Ende April sehr zögernd ein.

Rohrschwirl - Locustella luscinioides: Nur aus dem Rhd.: von PW gehört am 11. und 16.4. Siehe O.R. I bezügl. 1960.

Drosselrohrsänger - Acrocephalus arundinaceus: Erstdatum 10.4. im Wollr. und bei der Insel Mainau.

Seggenrohrsänger - Acrocephalus paludicola: Während Ende April/Anf. Mai 1960 im Wollr. + Erisk. jeweils mehrere Ex. sangen, wurde heuer in diesen Gebieten kein Durchzug spürbar. Lediglich 3 Beobachtungen von PW liegen vor: 14.4. Arbon 1 singend, 20.4. Rhd./Fussacher Bucht 1 singend u. am 6.5. Rhd./Fuss.Bucht + Hard 3 bzw. 1 singend.

Gelbspötter - Hippolais icterina: Ab 20.4. z.T. starker Durchzug, z.B. Erisk. 13.5. = 15 singende M.

Mönchsgrasmücke - Sylvia atricapilla: Erste singende Männchen bereits am 10. + 15.3. in Konstanz.

Brachpieper - Anthus campestris: Auch dieses Frühjahr zahlenmäßig hohe Durchzugsfrequenz: am 13.4. der erste im Rhd., am 19.4. dort mind. 15 (alle auf frischgepflügten Äckern). Bis zum 22.5. (im Rhd. 4 Ex. PW).

Rotkehlpieper - Anthus cervinus: Der "Status" regelmäßiger Durchzügler" wurde erneut bestätigt: zwischen 29.4. und 24.5. bis zu 8 Ex. (Sommerkleid) (HJ,GJ,CK,PW). Biotop: Uferzonen und Dämme im Rhd. (z.T. vergesellschaftet mit Schafstelzen).

Schafstelze - Motacilla flava: Unter den im Rhd. durchziehenden Trupps am 18.4. 1 M der englischen Rasse M.f.flavissima (SS).

Ortolan - Emberiza hortulana: Ab 17.4. verhältnismäßig guter Durchzug, z.B. 19.4. Rhd. und 30.4. Kreuzlingen - Keßwil je ca. 20 Stück.

Der nächste Rundbrief behandelt Übersommerer und interessante Brutnachweise aus dem Bodenseegebiet. Beiträge hierzu erbitten:

Gerhard Knötzsch, Friedrichshafen, Friedrichstr. 93 (Redaktion) Harald Jacoby, Konstanz, Goebelbeckerstr. 25

Übersicht über die Internationale Wasservogelzählung am Bodensee							
im Winterhalbjahr 1960/61							
Zähltage:		16.10.	13.11.	18.12.	15.1.	12.2.	12.3.
Pegelstand: cm	429	397	384	325	284	300	296
<u>Vogelartens</u>			P	F -			
Stockente	658	1175	4279	6909	6893	6300	1700
Krickente	667	88	150	435	2132	2662	2544
Knäkente	20						44
Schnatterente	280	375	321	156	143	340	300
Pfeifente	4	11	49	108	105	101	47
Spießente	5	68	240	67	109	81	194
Löffelente	5	174	570	281	36	15	53
Kolbenente	5007	4676	2214	23	^M o 1	108	129
Bergente			9	2	18	19	23
Reiherente	76	1104	7680	6405	11324	5158	975
Tafelente	5700	20069	20447	10023	7267	5211	356
Moorente		1	2	2			
Schellente	5	19	227	1988	1713	1373	1083
Samtente		1		10	5	7	13
Trauerente			grand -	1	2	3	3
Eiderente	1	3	4	9	5	6	4
Mittelsäger		, #5 E . 1	TUK 1 1	10	a 1	8	12
Gänsesäger		20	19	74	83	81	18
Zwergsäger				2	22	15	
Graugans		17					
Brandente				5	5	2	5
Höckerschwan	?	765	750	934	849	777	682
Singschwan				7	15	17	8
Bläßhuhn	14834	20813	17714	25400	26804	15495	11267

